da Sie denn doch einen ganzen Tag frei zu haben wünschen, so erwarte ich, daß Sie sich übermorgen dafür um so früher einstellen."

Damit entfernte er sich brummend. In einem Nu hatte der Schreiber die Geschäftsstube zugesperrt, schlang sich, da er nicht so glücklich war, einen Ueberzieher zu besitzen, seine gestrickte lange Wollbinde (einen sogenannten „Tröster") um den Hals, daß die Zipfel im Winde flogen, und setzte sich freudig in Marsch nach seiner ziemlich weit entlegenen Wohnung. Unterwegs kam es ihm nicht darauf an, einigemal hinter einem ganzen Rudel Knaben drein, gleichsam als ein Zugschließer dieser jungen Mannschaft, eine glatte Eisbahn entlang zu schleifen: Das bedünkte ihn lustig und wärmte ihm jedenfalls das Blut.

Nicht gar so munter, als dem armen Schreiber, war es Herrn Schroff, dem reichen Prinzipal, zu Muthe. Er nahm in seinem gewöhnlichen Speisehaus, einer melancholischen Anstalt, sein einsames Mahl ein, blieb noch eine Weile sitzen, indem er die aufliegenden Zeitungen las, und begab sich endlich griesgrämig auf den Weg nach Hause, wo ihn übrigens nichts Anderes erwartete, als von neuem die bloße Gesellschaft seines eigenen Ichs. Er befand sich in einer unbehaglichen Stimmung. Nicht etwa, als ob es ihn gereut hätte, hartherzig und knickerig gewesen zu sein; so war er ja immer. Allein diesmal erschien ihm seine eigenthümliche Art und Weise nicht mehr ganz wie eine Ueberlegenheit, sondern zum Theil eher wie eine Vereinzelung; er fühlte sich in einem trennenden Gegensatze zu Andern, wie er ihn noch niemals empfunden hatte. Nie hatte er bisher Etwas vermißt, wenn

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000343